

Thorwald POSCHENRIEDER:

***Fibel der Völker Europas Band I***  
*Ein Abece-Buch für groß und klein*  
*Unser Erbschatz ist die Vielfalt!*

Tausendschön-Verlag, Lodmannshagen in Pommern 2009

ISBN: 978-3-940831-50-7

Preis: 34,50 €

In Zusammenstellung und Aufmachung mit festem, ansprechendem Einband wirklich einzigartig ist die unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute von Thorwald POSCHENRIEDER herausgegebene *Fibel der Völker Europas*.

Auf dem Vorsatz des jetzt erschienenen ersten Bandes findet der Leser eine farbig gestaltete Karte *Amtliche Schriften in den Staaten der Erde*. Diese von Wolfgang HENDLMEIER unter Mitwirkung von Thorwald POSCHENRIEDER nach Angaben von Johannes Reese und Wikipedia entwickelte Weltkartenkarte basiert auf einer Grundkarte des Westermann-Schulbuchverlages. In Ergänzung dazu findet sich am Ende des Bandes eine anschauliche Farbkarte *Verbreitung der Schriftarten in Europa um 1900* von Prof. Dr. Ludwig HENKEL.

*Ich habe*, schreibt der Herausgeber im Vorwort, *im Stil der deutschen Gründerzeit nicht etwas Bestehendes abgekupfert, sondern etwas gänzlich neu geschaffen, was in dieser Form wohl ziemlich einzigartig seyn dürfte. Die Anmutung des Werks soll sich an die damalige annähern, so in Schrift, (deutscher) Rechtschreibung und Bildgestaltung. Aber es werden durchaus auch heutige Inhalte einbezogen. Es ist also der Versuch, Heutiges mit heutigen Mitteln (Digitalgestaltung) im damaligen Stile darzustellen. Und das beschränkt sich nicht auf die deutsche Sprache und Schrift, sondern auf alle lebenden und verflochtenen Schrift-Ausprägungen Europas.*

Mit der ansprechenden Bebilderung von Gunn-Heide FRÖHLICH werden in drei Teilen vorgestellt *Die Deutsche Schrift, Die Irische Schrift* und *Die Lateinschrift – Auf Ladinisch* vorgestellt.

Der Aufbau weist jeweils eine klare Gliederung auf, indem Druckschrift und Schreibschrift ganzseitig im Alphabet erscheinen, gefolgt von Anleitungen, wie die Buchstaben zu schreiben sind, von Sprichwörtern mit Erläuterungen bzw. Übersetzungen.

Unter *Sonder-Abeces* fallen am Schluß u.a. die Blindenpunktschrift mit den Erläuterungen in Fraktur, das *Winker-Abecce*, das *Morse-Abecce* und das *Flaggen-Abecce*.

Wertvolle Literaturhinweise runden den Band durch ein Quellen- und Schrifttumsverzeichnis ab.

Das mit angenehm großem Druckbild als Grundschrift „Normannia-Fraktur“ präsentierende Buch zeigt bewußt die Merkmale der Fibelform des ausgehenden 19. Jahrhunderts, wozu die bunten Abbildungen wesentlich beitragen. Dieser Eindruck wird unterstützt durch die Verwendung der Rechtschreibung von vor 1901, was allerdings etwas gewöhnungsbedürftig erscheint und vielleicht nicht jedem Leser als zwingend notwendig erscheinen mag.

Behandelt werden alle abendländischen Alphabete, wie in Band I die Antiqua vom Ladinischen, die Fraktur vom Deutschen, die irische Schrift vom Irisch-Gälischen, so ist für den Folgeband die Vorstellung der griechischen Schrift vom Neugriechischen, der cyrillischen Schrift vom Russischen und schließlich der hebräischen Schrift vom Jiddischen vorgesehen.

Verlag und Herausgeber beabsichtigen mit den frakturschriftigen Fibelteilen, daß sich deutsche Kinder sowie Freunde der Spitzen und Gebrochenen Schriften vergnüglich mit dem ABC vertraut machen können *und so ihren eigenen Zugang zu den unzähligen Zeugnissen deutscher Überlieferung von vor dem nationalsozialistischen Frakturverbot des Jahres 1941 gewinnen.*

Eine weite Verbreitung dieses die Vielfalt auf dem Gebiet der Schriftkulturen würdigenden Werkes wäre durchaus wünschenswert. Unter dem Gesichtspunkt von Reichtum durch Vielfalt wird zugleich das Bewußtsein für den Wert eigener Schriftkultur auch bei uns hoffentlich neu geweckt.

Gerhard BRACKE